

# Moskau will einzeln verhandeln

## USA-Botschafter Kirk „in besonderer Mission“ in Westeuropa

Von unserem Sonderkorrespondenten

Lissabon, 3. Juni. Bisher besonders gut unterrichtete diplomatische Stellen in Lissabon versichern, daß der USA-Botschafter in Moskau, Admiral Kirk, der eine Woche lang mit hohen USA-Diplomaten und Militärs in Westeuropa Besprechungen geführt hat, in einer besonderen Mission unterwegs gewesen sei. Er habe es übernommen, Washington einen Vorschlag hoher sowjetischer Stellen zur Entspannung und Befriedung des Verhältnisses zwischen Sowjetrußland und den USA zu übermitteln. Kirk ist am Samstag nach Moskau zurückgekehrt. Das Sonderflugzeug, das ihn von der sowjetischen Hauptstadt zu seinem Westeuropa-Besuch abholen sollte, hatte ursprünglich von der polnischen Regierung keine Genehmigung zum Überfliegen polnisches Gebietes erhalten. Auf einen Wink von Moskau wurde diese Genehmigung jedoch überraschend schnell erteilt.

Die Bereitwilligkeit Kirks, der als vorsichtiger aber auch weitblickender Diplomat gilt, eine solche Mission zu übernehmen, hänge mit den Londoner Versuchen zusammen, hinsichtlich der Persienfrage mit Moskau ins Gespräch zu kommen. Die englische Diplomatie habe mit geschickten diplomatischen Schachzügen angesetzt, in der persischen Krise eine Pufferfunktion durch Sowjetrußland zu erzielen und gleichzeitig eine auch die Sowjets befriedigende Zwischenlösung in Korea zu finden. Kirk habe sich nach Westeuropa begeben, weil dort nicht nur die Möglichkeit direkter Verbindungen mit Washington bestehe, sondern auch um gleichzeitig mit führenden USA-Personlichkeiten in Westeuropa zu sprechen. Unmittelbar habe Botschafter Kirk beabsichtigt, sofort nach Washington weiterzufliegen. Er hat in Paris u. a. mit General Collins, dem Chef des Generalstabes der US-Armee, verhandelt.

In Lissabon diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der am Samstag erlangte konkrete Vorschlag der Westmächte für den Zusammenritt einer Außenministerkonferenz am 23. Juli in Washington mit diesen diplomatischen Kreisen in Lissabon übereinstimmt.

### Volkshetfraqung mit Marschmusik

Pleik prophezeit „einmütiges Ja“  
Berlin 3. Juni. (Eigenbericht.) Der Marschmusik- und Fanfarenzüge sowie einer ungeheuren Flut von Fahnen begann am Sonntag in Ostberlin und in der Sowjetzone die dritte Volksabstimmung „über die Entfaltung der Sowjetunion und für den Abschluß eines Friedensvertrages im Jahre 1951“. Der Staatspräsident der Sowjetzone Pleik prophezeit als Ergebnis der Abstimmung ein „einmütiges Ja“. Die SED-Parteileitung hat dementsprechend dafür gesorgt, daß keiner sich der Abstimmung entziehen kann.

### Geschickte Aktion in Düsseldorf

Düsseldorf, 3. Juni. (Eigenbericht.) Der in Düsseldorf gemachte kommunistische Versuch, am Sonntag in mehreren Stadtteilen die verbotene Volksabstimmung durchzuführen, ist völlig gescheitert. Die FDJ-Angehörigen, die diese Aktion starteten, wurden von der Bevölkerung in den meisten Fällen abgewiesen. Verschiedentlich verständigten die Bewohner auch die FDJ-Angehörigen, die sie zum Versteckten Wahlurnen und Stimmzettel beschlagnahmte und die Personalien der Jünglinge feststellte.

## Vom Schulausflug ins Krankenhaus

Mädchenklasse mit Omnibus verunglückt — 19 Verletzte

Bayreuth 3. Juni. (dpa) Ein schweres Unglück, bei dem 16 Schulkinder zum Teil schwer verletzt wurden, ereignete sich am Samstag auf der Landstraße Pegnitz-Bayreuth in der Nähe von Creussen, als ein Omnibus, der mit einer Mädchenklasse auf einer Ausflugsfahrt war, aus der Fahrbahn geriet und eine dreifache Höhe Böschung hinunterstürzte.

Beim Zusammenprall mit einem Baum wurde der rechte Seitenwand des Omnibusses völlig aufgerissen. Eine zufällig vorbeifahrende amerikanische Sanitätskolonne leistete den Verunglückten erste Hilfe. Von den 25 Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren mußten 16 in das Krankenhaus Bayreuth eingeliefert werden. Nach ärztlicher Auskunft befindet sich keines der Mädchen in Lebensgefahr. Die Lehrerin, der Fahrer und der Beifahrer mußten ebenfalls ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Fahrer erklärte, er habe die Gewalt über den Wagen verloren, als der Reifen des rechten Vorderrades platzte.

## „Nicht mit der britischen Regierung“

Teheran 3. Juni. (dpa/AP) Trumans Vermittlungsvorschlag — Anglo-Iranian will verhandeln

Washington, 3. Juni. (dpa/AP) Weder in Washington, noch in London wurden Einzelheiten über die persönliche Botschaft bekanntgegeben. Die Truman über den Oilestern an die britische und die persische Regierung gerichtet hat. USA-Außenminister Acheson erklärte ausdrücklich vor dem „MacArthur-Anschub“ des Senats, der britisch-persische Konflikt sei „zu explosiv“, als daß er sich öffentlich über die Bemühungen der USA für eine Regelung äußern könnte. Dagegen veröffentlichte — fast zur gleichen Stunde — eine Teheraner Zeitung den Wortlaut des Schreibens, der anschließend von Radio Teheran verbreitet wurde.

In Trumans Schreiben heißt es, die USA-Regierung sei „sehr besorgt über die persische Lage. Er wisse, wie wichtig für die britische Regierung eine befriedigende Lösung der Meinungsverschiedenheiten über die Ölversorgung sei. Er sei sich auch bewußt, daß die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Persiens eine notwendige und grundsätzliche Angelegenheit sei. Darüber hinaus sei der Strom des persischen Erdöls für die Wirtschaft der freien Welt von höchster Bedeutung. Truman schließt: „Ich bin sicher, daß eine Lösung gefunden werden kann, die sich für Persien und Großbritannien als annehmbar herausstellt.“

Trumans Wunsch ist es, daß sich britische und persische Vertreter an den Verhandlungen setzen sollen. Die persische Regierung habe zwar ihre Aufforderung zu Verhandlungen

an der Überprüfungs der Koralle bei einer der regelmäßigen Konferenzen erfolgen, die das USA-Außenministerium mit den Vertretern aller Nationen abhält, die Streitkräfte in Korea haben.

### Acheson: Waffenruhe wenn ...

Aggression muß beendet werden

Washington, 3. Juni. (dpa) Der USA-Außenminister Acheson sagte am Samstag, die USA würden sich, falls eine Waffenruhe in Korea zustande käme, für eine „wirkliche Regelung“ einsetzen. Die USA würden sich allerdings nicht mit Friedensbedingungen einverstanden erklären, durch die entweder die Zukunft Formosa oder der Erörterung über die Zukunft Formosa stattfinden sollten. Unter eine „wirklichen Regelung“ sei zu verstehen, daß die Aggression beendet werde und die Sicherheit bestünde, daß sie nicht wieder von neuem ausgehe. Eine Feuerpause würde dagegen zu nichts als der eigentlichen Kampfe beenden.

### van Fleet: Jetzt vorsichtiger

UNO-Truppen gewinnen weiter Gelände

Tokio, 3. Juni. (dpa) Die UNO-Truppen setzten ihren Vormarsch am Sonntag an der gesamten Koreanfront fort und erzielten im allgemeinen Geländegewinne bis zu sieben Kilometern. Mit Ausnahme des südlichen Westteils der Front stehen die UNO-Truppen jetzt überall nördlich des 38. Breitengrades. Der Oberbefehlshaber der achten USA-Armee, General van Fleet, wies am Sonntag darauf hin, daß seine Truppen in der neuen Kampfphase vorsichtiger und unter Beachtung der üblichen taktischen Grundsätze vorgehen müßten, während sie in der vergangenen Woche nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Frühjahrsoffensive eine Verfolgungsaktion nach Art eines „Blitzkrieges“ durchgeführt hätten. Am Samstag hatte van Fleet bekanntgegeben, daß diese Verfolgungsaktion jetzt abgeschlossen sei. Dieser Hinweis war vielleicht mitbedacht worden. Man hatte irrtümlicherweise davon geschlossen, daß die UNO-Truppen jetzt eine feste Linie in der Nähe des 38. Breitengrades beziehen und die weitere Entwicklung der Dinge abwarten würden.

## „Großdeutschland“ ohne Remer

Panzergradiere trafen sich in Kassel — Bekenntnis zur Verfassung

Kassel, 3. Juni. (dpa/AP) Rund 800 ehemalige Angehörige der früheren Panzerdivision und des späteren Panzerkorps „Großdeutschland“ trafen sich über Wochenenden in Kassel. Das Vorstandsmitglied der SRP Remer, das ebenfalls teilnehmende Panzerkorps „Großdeutschland“ angehört hatte, hatte seine Teilnahme zwar angemeldet, war aber auf dringende Bitten der Versammlungslieferung nicht erschienen, in deren Namen der ehemalige General Höflein den unpolitischen Charakter des Treffens betonte. Die Teilnehmer bekannten sich auch in einem Telegramm an Bundespräsident Heuß „vorbehaltslos“ zur demokratischen Grundlage der Bundesrepublik und erklärten

ihre Bereitschaft, dem Staat „unter Wahrung bester soldatischer Treue“ zu dienen. Der Höhepunkt des Treffens bildete eine Feierstunde am Sonntag, in der der ehemalige Kommandeur General a. D. v. Mantel, ein mit starken Beifall aufgenommenes Bekenntnis zum Westen ablegte und sich gegen die „Ohrenschmerz“-Parole wandte. Unter lebhafter Zustimmung aller Teilnehmer des Treffens unterstützte sich Mantel von den Bestrebungen der ehemaligen Generale von Lenski und Vincke, die „Friedensoffensive“ zu gewinnen. Ebenso energisch wandte sich v. Mantel gegen die Politik Remers, die er als „absurd“ bezeichnete.

Im Verlauf der Tagung konnte in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz das Schicksal von 130 Vermissten des Korps geklärt werden. Außerdem wurden die Teilnehmer davon unterrichtet, daß die ehemalige Division „Großdeutschland“ ein eigenes Hilfswerk, eine Abteilung für Stellenvermittlung und eine Monatszeitschrift gegründet habe.

### Beifall für die Bersaglieri

Rom, 3. Juni. (dpa) Zum fünften Jahrestag der Italienischen Republik fanden am Samstag in Rom und allen großen Städten Italiens Militärparaden statt. In Rom erschienen die italienischen Soldaten der deutschen Botschafter Clemens von Brenano. An der Parade nahmen 16.000 Offiziere und Mannschaften, 250 Geschütze, 200 Panzerfahrzeuge und 700 Motorfahrzeuge teil. Geschwader von Pflanzern, Thundervolts, Lithiums, Dusks und neueste Vampir-Dieselmotoren überflogen die Ehrentribüne. Am meisten auffällig waren amerikanische Panzer „Bazookas“ (Panzerbrecher) bewaffnet. Großaufsehen erregten die neuesten Radar-Nachrichtengeräte. Das im Lautsprecher vorüberfliegende Bersaglieri-Regiment wurde mit Beifall überschüttet.

### Truman-Brief fehlgeleitet?

Teheran, 3. Juni. (dpa) Der amtliche Sender Teheran meldete am Sonntag der USA-Botschafter Grady habe dem Ministerpräsidenten Mousaddiq am Freitag vorgelegt einen falschen Brief des Präsidenten Truman. Grady habe Mousaddiq ein Schreiben vorgelegt, das angeblich von Truman an Mousaddiq gehe. Grady habe Mousaddiq mit dem Entschuldigens schreiben zugleich den ursprünglich für ihn bestimmten Brief Trumans übergeben.

### Montgomery: Falls ...

London 3. Juni. (dpa) Feldmarschall Montgomery erklärte dem britischen Fallschirmtruppen, die am Montag nach der Insel Zypern verlegt werden, würden in Marsch gesetzt, „um schneller handeln zu können, falls es notwendig werden sollte“. Es sei unwahrscheinlich, daß die Fallschirmtruppen von Abland eines Tages wieder in Großbritannien verlegt werden. Sie würden verlegt, weil heute in der Welt eine ziemlich verworrene Lage herrsche.



Das 16. internationale Eitelrennen wurde wiederum zu einem großartigen motorsportlichen Schauspiel. Auf dem schwierigen Gebirgskurs gab es Rennen, wie man sie nach dem Kriege in Deutschland noch nicht erlebt hat. Unser Bild zeigt den Start der Klassen E und F.

## Eifelrennen größer denn je!

Zeller fuhr absoluten Rundenrekord, Georg Meyer Tagesbestzeit

Von unserem zum Nürburgring entsandten v. K.-Redaktionsmitglied

Adenau, 3. Juni. Mit einer Rekordbeteiligung — elf Nationen waren am dem Nürburgring vertreten — haben die Eifelrennen wieder einen imposanten internationalen Rahmen. Dazu eine Besucherzahl, die bis zu einer halben Million geschätzt wurde. Die Rennleitung sprach von einem Rekordbesuch, den bisher kein Rennen auf dem Nürburgring hatte, selbst in den Vorkriegszeiten nicht. Die unerwartet große Zahl der Meldungen namentlich auch ausländischer Fahrer zeigte einmal, wie sehr der Nürburgring als Rennkurs geschätzt wird, in der Rekordzahl der Meldungen kam aber auch der Wunsch nach einem Vergleich mit deutschen und ausländischen Maschinen zum Ausdruck. Leider fehlten die Ferrari-Leute Ascari, Villorossi und Cortese, so daß Vergleiche mit den Weltbesten nicht möglich waren. Aber die Deutschen waren trotzdem nicht unter sich. Lediglich in den Motorradklassen starteten ausschließlich deutsche Fahrer. In den Wagenklassen war die Zahl der ausländischen Teilnehmer dafür sehr groß. Sie übertraf beispielsweise in der Rennwagenklasse Formel III die Zahl der deutschen Teilnehmer. Trotz dieser starken ausländischen Konkurrenz wurde zweimal die deutsche Flagge am Siegestasch gehißt.

Die Motorradrennen in den schweren Klassen waren nach dem Verzicht der NSU-Mannschaft eine Sache der BMW-Leute. Nach einem zwei Runden anhaltenden Rad-an-Rad-Kampf brachte Georg Meyer vor Walter Zeller in der 500-ccm-Klasse seinen Sieg nach Hause. Das Rennen der Kleinrennwagen (bis 500 ccm) hatte die stärkste ausländische Beteiligung. Die ausländischen Maschinen erwiesen sich als besonders leistungsfähig. Volmer (Kettwig) aus Atlas auf dem 7. Platz.

Das von früheren internationalen Rennen her gewohnte Bild bot gestern der Start- und Zielplatz bereits am frühen Morgen. Mit dem deutschen Rennen wollten die Fahrer der elf an diesem Rennen beteiligten ausländischen Nationen, die Aussage er folgte nicht nur in Deutsch, sondern auch in Englisch und Englisch, da nicht nur ausländische Fahrer mit ihren Maschinen, sondern auch viele ausländische Besucher zum Nürburgring gekommen waren. Die große Teilnehmerzahl machte es schon bei den Motorradrennen aus zeitlichen Gründen notwendig, daß gleich in mehreren Klassen gleichzeitig wurde. Mit den Seitenwagensrennen bis 750 bzw. 500 ccm starteten gleichzeitig die Fahrer in der 125-cm-Klasse der Solomachinen. Gleich vom Start weg gab es in allen drei Klassen äußerst spannende und harte Kämpfe. Hillebrand/Pretorius (Amberg) auf BMW, die vom Start an in Führung lagen, dann in der vorletzten Runde von Mohr/Möller (Schweinfurt) auf BMW überholt wurden (Mohr/Möller führen dabei eine neue Nürburgring-Bestzeit für Seitenwagensrennen mit einem Schnitt von 107 km/h), gingen schließlich auf der ganzen Linie mit kaum einer Amlänge durchs Ziel. Unangefochten, sicher laufend wie ein Uhrwerk, führten (Löffel) auf BMW ihr Rennen. Karl Hofmann (Frankfurt) auf Puch entfiel in der letzten Runde dem bis dahin voran liegenden P. H. Müller (Ingolstadt) den sicheren Sieg.

Atemberaubend war der Kampf, den sich die beiden Spitzenfahrer der BMW-Werke, Georg Meyer und der 22-jährige Walter Zeller, lieferten. Bis in die letzte Runde lagen beide, abwechselnd führend. Rad an Rad, Walter Zeller, der in der Schlussrunde in der Südschleife Kerzen wechselließe, lagte dann in einer Rekordrunde — die schnellste Runde, die bisher auf dem Nürburgring in der Klasse der 500er-Solomachinen gefahren worden war — seinem Lehrmeister Georg Meyer nach und konnte noch als Zweiter das Rennen beenden.

Bei strömendem Gewitterregen begann das Rennen der Kleinrennwagen, Formel III, gegen die starke ausländische Beteiligung. In diesem Rennen vermachte sich die deutschen Fahrer nicht durchzusetzen. Die Cooper-Fahrer galten schon vorher als Favoriten. Das Rennen bestätigte die Vermutung, auf den ersten vier Plätzen gab es nur englische Siege.

Einen Schweizer Triumph gab es in der Klasse der Sportwagen bis 1100 ccm. Im Rennen der Sportwagen bis 1100 ccm erlebte der Nürburgring einen spannenden Kampf mit knappem Vorsprung vor den Nürburgringern mit knappem Vorsprung vor den vorjährigen Deutschen Sportwagenmeister für sich entscheiden konnte. Der Höhepunkt des Tages aber war das Rennen der Rennwagen bis 2000 ccm. Paul Pletsch, der den von dem jungen Godesberger

## Doch Westhoffnung durch Münster?

Walter-Elf im zweiten Endspiel — Schalke-Sieg zu spät

Wie nach der schwachen Führlaufleistung in Gelsenkirchen kaum anders zu erwarten war, hat der 1. FC Kaiserslautern auch ohne Otmaz Walter in Frib 3:1 gewonnen und steht damit zum zweiten Male nach dem Kriege im deutschen Endspiel. Ganzlich offen ist dagegen die Lage in der Gruppe II, in der drei Vereine punktgleich Verbleibe auf gleiche Punkte und Torverhältnisse kommen.

Freußen Münster hat erneut eine Chance. Die Mannschaft muß allerdings in Berlin gewinnen. Schließlich ist ein Unentschieden zwischen dem HSV und 1. FC Nürnberg durchaus möglich. Gewinnt allerdings der HSV im Zabo gegen den alten Rivalen, dann könnte das Torverhältnis dem Nordmeister eine Möglichkeit eröffnen, an die man nach den ersten Niederlagen nicht mehr glaubt hat.

FC St. Pauli — Schalke 04 0:1  
Preußen Münster — 1. FC Nürnberg 6:1  
Tennis Borussia Berlin — Hamburger SV 0:1

Gruppe I:  
1. FC Kaiserslautern 4 1 0 12:5 9:1  
Schalke 04 3 2 1 2 4:3 5:1  
FC St. Pauli 2 2 2 8:8 4:6  
St. Pauli Hamburg 3 1 0 4 3:12 2:8

Gruppe 2:  
Hamburger SV 3 3 0 2 11:8 8:4  
1. FC Nürnberg 3 3 0 2 13:12 8:4  
Preußen Münster 3 3 0 2 14:14 8:4  
TB Berlin 3 1 0 4 8:12 2:8

Letzte Spiele am 10. Juni:  
Gruppe I: Schalke 04 — 1. FC Kaiserslautern; 1. FC Nürnberg — SpVg Frib; Gruppe II: 1. FC Nürnberg — Hamburger SV; TB Berlin — Preußen Münster.

## Neuß-Grevenbroicher Zeitung

### Nöte der Wissenschaft

da. Wenn von den Werten die Rede ist, die das deutsche Volk in die Gemeinschaft der Völker einbringen hat, rangiert die deutsche Wissenschaft nicht an erster Stelle. Tatsächlich stellt sie vor allem ein Sammelbecken dar, das in Forschung und Lehre seit anderthalb Jahrhunderten erarbeiteten Erfahrungen umschließt. Leider fehlt es vielfach an Mitteln, mit denen dieses Reservoir ähnlich wie die Wasser einer Talperrasse durch Kraft-Mangel an Mitteln kommt auch die Pflege des wissenschaftlichen Nachwuchses zu kurz, die — wie bei den Talperrassen — die Zuführung neuer Quellen — den Bestand des Sammelbeckens auffrischen und ihm neue Wirkstoffe zuführen würde. Die Ausgaben der öffentlichen Hand für die Wissenschaft halten in manchen Ländern nicht einmal einen Vergleich mit den Ausgaben für die Straßennetze oder für die Straßenreinigung, Müllabfuhr und Kanalisation aus. Wichtige Forschungsgebiete müssen brachliegen, und Forscher, deren Arbeit zum Beispiel auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfung und der Welt jährlich Unsummen erspart, wandern ins Ausland ab, weil sie dort bessere Voraussetzungen für ihre Arbeit finden. Diese bestehen nicht etwa in besseren Gehältern. Nein, es geht vor allem um das, was Forscher brauchen: um Arbeitsräume, Apparaturen, Material und Hilfskräfte, die viel leichter in einem Jahr einige Millionen kosten, in vielleicht drei Jahren aber ein Vierfaches einbringen. Deshalb ist in diesen Tagen erneuertes Appell der Stifterverbände der deutschen Wissenschaft an die deutsche Wirtschaft, durch freiwillige Spenden oder durch Mitgliedschaft in der „Gemeinschaftsaktion der gewerblichen Wirtschaft zur Förderung von Forschung und Lehre“ die deutsche Wissenschaft zu unterstützen.

Die Wissenschaft selbst wird es wahrscheinlich peinlich berühren, daß neben der materiellen Not der bereits feststehende oder möglicherweise zu erwartende materielle Erfolg wissenschaftlicher Forschung so in den Vordergrund gerückt wird. Dies ist jedoch notwendig, weil viele, die helfen könnten, unter diesen Gesichtspunkten am ehesten zu helfen bereit sind. Auf der Jahrestagung der Akademie der Wissenschaften in Göttingen sagte aber am Samstag der Nobelpreisträger Werner Heisenberg, die Wissenschaft dürfe nicht nur wegen ihres Nutzens betrieben werden, denn das würde ihr Ende bedeuten; es sei eine Illusion, auf die Dauer angewandt — lies: nützliche — Naturwissenschaften ohne die eigenen Geisteswissenschaften zu treiben. Die Erklärung für diese Mahnung gibt ein anderer Satz seiner Rede, daß nämlich die Wissenschaft den Mut haben müsse, mehr von der Zukunft als von der Vergangenheit her zu leben. „Hier rührt Heisenberg an eine wichtige, nicht nur für die Naturwissenschaften, sondern für die gesamte Menschheit, die die materielle ist: daß nämlich unter der Verantwortung der Wissenschaft nicht nur die Penicillin oder die Fortschritte in der Bekämpfung der Seuchen fallen, sondern auch die Atombombe und die Mittel für eine biologische Kriegführung. Mit dieser Not müssen die Wissenschaftler selbst fertig werden. Sie können es unseres Erachtens nur dadurch, daß Forschung und Lehre mehr als bisher auch als eine sittliche Angelegenheit angesehen werden. Das andere aber, die Hilfeleistung in der materiellen Not, ist eine Sache, die alle angeht und die sollte nicht allein „denen da oben“ überlassen bleiben, obwohl gerade in Nordrhein-Westfalen bereits beispielgebende Arbeit in dieser Hinsicht geleistet worden ist.“

**„Acht Meter zu weit gefahren“**  
Volkspolizei beschlagnahmt Schlepperführer  
Goslar, 3. Juni. (dpa) Volkspolizisten der Sowjetzone haben am Wochenende bei Teitenborn im Südharz einen Bulldozer mit Anhänger beschlagnahmt. Der Besitzer war mit dem Fahrzeug in die Zonenzone gefahren, um dort Kies abzuladen. Er antwortete sich bereits lange Zeit mit zwei Volkspolizisten, als plötzlich ein Volkspolizeikommissar hinzukam und feststellte, daß der Wagen sechs bis acht Meter über die Zonenzone hinausgefahren war. Der Wagen wurde beschlagnahmt, der Eigentümer über die Zonenzone zurückgeschickt.

## Mit Ausnahme der Lebensmittel...

Wirtschaftsministerium spricht von Marktwende — Preisrückgänge überwiegen Steigerungen

Bonn, 3. Juni. (AP) Die durch den Korea-Konflikt ausgelösten Preissteigerungen haben ihren Höhepunkt überschritten, und der Inlandsabsatz hat auf einigen Gebieten geradezu eine Marktwende erfahren, stellt das Bundeswirtschaftsministerium in einem Bericht über die Wirtschaftslage des Bundes fest. Die Lebensmittelpreise ausgenommen, sollen nach dem Bericht auf dem gesamten Preisgebiet die Preisrückgänge überwiegen. Es beginnt sich ein deutliches Bild einer neuen Entwicklung abzeichnen, wenn auch „mit einem stärkeren Abbau des hohen Preisniveaus zunächst noch nicht gerechnet“ werden könne.

Als bezeichnend für die Marktlage wird angeführt, daß bei den Preisverhandlungen der letzten Zeit die Inlandsnachfrage nur zögernd gewesen sei gegenüber einem beträchtlichen Angebot. Durch die Zukäufe Erzeugnisse aus Kohle sei eine ansehnliche amerikanische Nachfrage entstanden. In dem Bericht wird angegeben, daß für die Rohstoffe die Versorgungslage angespannt, und daß gleichzeitig eine „Zunahme der Schwarzmarktlage, insbesondere bei Kohle und Walzmaterial“ zu beobachten sei. Ebenso beginne sich ein neuer „grauer“ Markt zu bilden, auf dem die knapp Waren stark überhöhten Preisen reichlich zur Verfügung stünden. Wie diesem Markt gesteuert werden soll, sagt der Bericht nicht.

### Angebot — keine Entscheidung

Bonn, 3. Juni. (dpa) Zu den Erklärungen des Bundesfinanzministers Schäffer über die Entscheidung der Besatzungskosten teilten zuständige Beamte mit, daß die Verhandlungen über die Besatzungskosten noch keineswegs abgeschlossen seien. Sie bestätigten, daß Schäffer den Alliierten aus Steuergeldern einen Bundesbeitrag zu den Besatzungskosten von 5 Milliarden Mark vorgeschlagen habe. Die alliierten Finanzminister hätten dieses Angebot auch wohlwollend aufgenommen und einen Referenten vorgeschlagen, erst nach deren Entscheidung könne jedoch Schäffer verbindliche Erklärungen zu dieser Frage abgeben.

Wie Schäffer betont, die alliierten Sprecher, daß die Besatzungskosten die 5-Milliarden-Grenze überschritten würden. Zu Schäffers Bestrebungen, ein Teil der Kosten auf dem Anleihemarkt aufzubringen, sei es sei noch durchaus ungewiß, ob sich ein solcher Plan verwirklichen lasse.

### Explosion zerstört Benzolwäscherei

Bottrop, 3. Juni. (dpa) Auf der Schachtanlage Prosper/LII der „Rheinischen Stahlwerke“ in Bottrop wurde am Samstag eine Benzolwäscherei durch eine Explosion zerstört. Der Sachschaden ist beträchtlich. Beim Entlassen von sechzigprozentiger Schwefelsäure in ein mit Benzol gefülltes Waschgefäß hatten sich Dämpfe entwickelt, die sich an der Schicht der Dampfer entzündeten. Die Flammen schlugen in die Benzolwäsche zurück.

## Flucht aus der Fremdenlegion

Als blinde Passagiere von Afrika nach Deutschland — Viele versuchen es

Cuxhaven, 3. Juni. (dpa) Nach abenteuerlicher Flucht aus der französischen Fremdenlegion in Marokko trafen der 20-jährige Richard Schwarz und der 21-jährige Erwin Kühnert als blinde Passagiere des deutschen Dampfers „Clau Boege“ am Wochenende in Cuxhaven ein. Sie waren Ende Mai in Casablanca (Nordafrika) geflohen, nachdem deutsche Matrosen ihnen Zivilkleidung und Pässe besorgt hatten.

Schwarz war vor fast sechs Jahren als Kriegesgefangener in die Legion eingetreten. 1946 wurde er — angeblich wegen Außerung von Fluchtversuchen — in Saigon in Indochina zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Mehr als vier Jahre verbrachte er in Strafanstalten in Indochina und Frankreich. Kühnert hatte sich erst vor sieben Monaten zur Fremdenlegion gemeldet.

Die beiden Heimkehrer berichteten, daß in Fez (Marokko) viele deutsche Legionäre verurteilt worden seien. Die Flucht über die Sahara wurde als sehr gefährlich bezeichnet. Die Flucht über die Sahara wurde als sehr gefährlich bezeichnet. Die Flucht über die Sahara wurde als sehr gefährlich bezeichnet.

### Von Tito begnadigt

Rosenheim, 3. Juni. (dpa) Der fünfzigjährige Zollssekretär Franz Popo, der im April 1945 im ersten Transport von 124 Mann aus Jugoslawien zu-

## Hausbesitz für Mietangleichung...

...sonst sei Radikalisierung nicht aufzuhalten

Aachen, 3. Juni. (Eigenbericht) Die Radikalisierung der Masse der Haus- und Grundbesitzer sei nicht aufzuhalten, wenn nicht endlich die „Sanierung der privaten Wohnungswirtschaft“ eingeleitet und vor allem die Mietangleichung vorgenommen werde. Diese Erklärung gab der Vorsitzende des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer, Oberbürgermeister A. D. Dr. Handschumacher, am Sonntag in Aachen bei einer Kundgebung des rheinischen Zweigverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Er forderte die Mitglieder der Partei, die die nordrhein-westfälischen Minister Dr. Flecken und Ernst sowie annähernd 100 Vertreter von Bund, Landtag, Wissenschaft, Wirtschaft, Handwerk usw. teilnahmen.

Zum Thema „Hausbesitz und Gemeinde“ erklärte Bürgermeister Dr. Schmidt, MdL (KdL), daß die überwiegende Mehrheit der Haus- und Grundbesitzer den Kreisen der Arbeiter, Angestellten, Beamten, der Rentner und Invaliden, die Lasten abwälzen, die die Verwalter ihres Eigentums für den Staat. Es sei eine Gruppe bei der Neuordnung des einzelnen Bürgerbürgers. Der Staat müsse die Einkünfte, Steuern und Lasten abwälzen, die die Verwalter ihres Eigentums für den Staat. Es sei eine Gruppe bei der Neuordnung des einzelnen Bürgerbürgers. Der Staat müsse die Einkünfte, Steuern und Lasten abwälzen, die die Verwalter ihres Eigentums für den Staat.

### Streikgefahr abgewendet

Stuttgart, 2. Juni. (AP) Die Gewerkschaften der öffentlichen Dienste, Transport und Verkehr hat am Samstag das am Freitag zwischen der Gewerkschaft der DAG und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vereinbarte neue Tarifabkommen gebilligt. Damit ist die Streikgefahr im öffentlichen Dienst abgewendet. Nach dem neuen Abkommen wird bekanntlich die Grundvergütung der Angestellten vom 1. April 1951 um 20 Prozent, jedoch mindestens um 20 Mark monatlich erhöht. Im Juni soll dann neu verhandelt werden. Für Arbeiter des öffentlichen Dienstes wurde eine Erhöhung des Stundenlohnes von 17 Pfennig je nach dem bisherigen Lohnniveau festgesetzt. Im Juni soll dann neu verhandelt werden. Für Arbeiter des öffentlichen Dienstes wurde eine Erhöhung des Stundenlohnes von 17 Pfennig je nach dem bisherigen Lohnniveau festgesetzt.

Nach dem neuen Abkommen wird bekanntlich die Grundvergütung der Angestellten vom 1. April 1951 um 20 Prozent, jedoch mindestens um 20 Mark monatlich erhöht. Im Juni soll dann neu verhandelt werden. Für Arbeiter des öffentlichen Dienstes wurde eine Erhöhung des Stundenlohnes von 17 Pfennig je nach dem bisherigen Lohnniveau festgesetzt. Im Juni soll dann neu verhandelt werden. Für Arbeiter des öffentlichen Dienstes wurde eine Erhöhung des Stundenlohnes von 17 Pfennig je nach dem bisherigen Lohnniveau festgesetzt.

### Einer tot, drei verletzt

Sinsheim, Ein mit vier Personen besetzter Personkraftwagen fuhr am Samstag gegen 9.30 Uhr zwischen Rommerkirchen und Sinsheim gegen einen Straßenbaum. Der Fahrer, Wagens verlor anscheinend die Gewalt über den Wagen, als er einen Motorradfahrer, der plötzlich die Fahrbahn überquerte, überholen wollte. Drei Personen, ein Mann und zwei Frauen wurden schwer verletzt und der Fahrer des Wagens verstarb im Krankenhaus an den lebensgefährlichen Verletzungen. Alle wurden ins Grevenbroicher Krankenhaus eingeliefert. Bei den Verletzten handelt es sich um Holländer. Die Polizei ließ die Angehörigen verständigen.

**Stadttheater Rheyd** Diese Woche  
Kreis Grevenbroich, 4. Juni 20 Uhr: „Komödie der Irrungen“ von Shakespeare, 5. Juni 20 Uhr: „Mutter Courage und ihre Kinder“ von Bert Brecht, 7. Juni: Gastspiel in Duisburg, 8. Juni 17.30 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg von Wagner, VIII. Gastspiel der Kölner Oper, 10. Juni 11.30 Uhr: Terrassenkonzert, ein-geführt vom Orchester des Stadttheaters, Ein-tritt frei, 11. Juni 19.30 Uhr: (zu kleinsten Preisen) „Glückliche Reise“ von Künneke, 11. Juni 20 Uhr: Balletabend.

**Heute Vorstandssitzung des VdK**  
Vorstandssitzung des Ortsverbandes der Kriegs- und Zivilbeschädigten.

Stadt betrachtet es als sinnvoller, der Jugend möglichst viele Mittel wie möglich zur Verfügung zu stellen, als daß die Jugend auf den Schlachtfeldern verbluten müsse. Mit aufrichtigen Glückwünschen und einem „Glück Auf“ Steinhäuser sprach von den Wünschen, die ihn herangezogen wurden, obwohl die Ver-antwortung für die Entwicklung des Sports weiter zu vervollkommen, wenn die Mittel hin nicht mit schwerstem Geschütz geschossen wurde, ehrt den Rat und den Bürgermeister.

## Politik — kurz gefaßt

Am Samstag in ein Zweites der schwerverletzten Bergleute von Haringen seinen Verletzungen erliegen. Damit hat die Schlagwetterkatastrophe auf der Zeche „Heinrich Robert“ das 16. Todesopfer gefordert.

10.000 Häftlinge protestierten in einer großen Kundgebung gegen die Beschneidung ihres Stadtwaldes, der teilweise abgeholzt werden soll, um auf den künftlichen Kessern für britische Truppen errichtet zu können.

Die westdeutschen Heimkehrerverbände haben in Mainz einen „Verband ehemaliger Kriegsgefangener und Vermissten-Angehöriger Deutschlands“ gegründet, der u. a. alle ehemaligen Kriegsgefangenen unterstützen will.

Der französische Oberkommandierende in Indochina, General de Lattre de Tassigny, trat am Samstag mit dem Flugzeug in Paris ein. Im gleichen Flugzeug befand sich der Sarg mit den sterblichen Überresten seines Sohnes, der bei den Kämpfen in Indochina gefallen ist.

Der USA-Sonderbeauftragte John Foster Dulles trat am Sonntag in London ein, wo er mit der britischen Regierung über Fragen des japanischen Friedensvertrages verhandelt wird. Ende der Woche wird er in Paris das gleiche Thema mit dem französischen Ministerpräsidenten erörtern.

Die USA-Regierung hat allen amerikanischen Staatsbürgern Privatreisen nach der Tschechoslowakei untersagt. Die Anordnung wird mit einer Reihe von Zwischenfällen begründet.

Erzbischof Groß, der Doyen der ungarischen Bischöfe, soll nach einer Meldung des Vatikan senders, wegen „Tätigkeit gegen die Sicherheit des Staates“ von den ungarischen Behörden verhaftet worden sein.

## KURZ UND BUNDIG

Margaret Truman, die eingetragte Tochter des USA-Präsidenten, ist am Wochenende zu einem privaten Europa-Reis in London eingetroffen, wo sie vornehmlich der englischen Königsfamilie vorgestellt wird. Sagen will sie in Europa nicht — wahrscheinlich, um ihrem Vater außenpolitische Komplikationen zu ersparen.

Mehrere Hubschrauber hat die Stadtverwaltung von Rio de Janeiro in den USA gekauft, um damit einen Personenverkehr zur Spitze des dem Heinen vorgelagerten Zuckerhuts einzurichten. Wenn die Verhältnisse zurechtgerichtet werden, soll der bisherige Drahtseilverkehr eingestellt werden.

Mit einem Schraubenschlüssel kletterte der Metzger Schneider in Neuchâtel in den Vögeln eines Baums, nachdem er zuvor vergeblich versucht hatte, das Tier zu erschlagen. Die Kugel traf den Knochen des Tieres, prallte ab und blieb in Schneiders Halsstecknadel stecken.

Im Lager Friedland bei Göttingen traf ein Transport mit 23 Tschechen aus der Tschechoslowakei ein, unter denen sich neun ehemalige Kriegsgefangene und vier Sowjetkämpfer befanden. Die Kriegsgefangenen hatten seit 1947 im Uranbergbau in der Tschechoslowakei gearbeitet.

### Lübecker Dom neu geweiht

Lübeck, 3. Juni. (dpa) Der achtundachtzig Jahre alte Lübecker Dom, der 1942 durch Bomben schwer beschädigt worden war, wurde am Sonntag in einem Festgottesdienst durch den lutherischen Bischof von Lübeck, Faulstich, wieder eingeweiht. Der unter Heinrich dem Löwen im 12. Jahrhundert entstandene romanische Hauptteil des Gotteshauses ist in jahrelanger Arbeit wiederhergestellt worden. Die gotischen Gewölbe dagegen sind unversehrlich geblieben. Da das Mauerwerk des Domes noch ausstricklei, wurden der berühmte Mering-Altar und das Triumphkreuz des Meisters Bernd Nolke noch nicht wieder aufgestellt worden.

## Die DRUPA — „ein Weltereignis“

Bisher 165.000 Fachinteressenten — 20.000 Gäste aus dem Ausland

Düsseldorf, 3. Juni. (Eigenbericht) Die DRUPA 1951, die größte Fachausstellung der Welt, hat am Sonntag ihren 20.000. Besucher erreicht. Die Ausstellung, die in der Messehalle der DRUPA in Düsseldorf stattfindet, ist eine der größten Ausstellungen der Welt. Sie hat bisher 165.000 Fachinteressenten und 20.000 Gäste aus dem Ausland angezogen. Die Ausstellung ist eine der größten Ausstellungen der Welt. Sie hat bisher 165.000 Fachinteressenten und 20.000 Gäste aus dem Ausland angezogen.

Allein 30.000 sachverständige Besucher hatte die I.G. Druck und Papier am Samstag aus dem Messestandort nach Düsseldorf gerufen. Die Bundesregierung hatte dazu mehrere Sonderzüge eingesetzt. Rund um das Ausstellungsgelände zählten Polizeibeamte mehr als 250 Reiseomnibusse aus allen Teilen Westdeutsch-

### Schneestürme und Hitzewelle in USA

New York, 3. Juni. (dpa) Während es am Wochenende in vielen Teilen der USA schneite und die Temperatur unter den Nullpunkt sank, schickte die Amerikaner in anderen Gegenden unter drückender Hitze. Um das Maß vollzumachen, werden am Sonntag Wirbelstürme, Wolkenbrüche, Schneestürme, Überschwemmungen, Nebel, Dürre, Donner und Hagel gemeldet. Bei den Witterungsunbilden kamen mindestens fünf Personen ums Leben.

### Heiter bis wolkig

Wettervorhersage für Montag: Heiter bis wolkig und im wesentlichen trocken. Schwache Winde aus wechselnden Richtungen. Tageshöchsttemperaturen um 20 Grad. Weitere Aussichten: Warm und trocken, erneut gewittert.

## So will Clehn zurechtkommen

Haushalt umfaßt 275.846 DM — Vorhaben im Rahmen des Möglichen

Glehn. Mit zehn gegen fünf Stimmen haben die Glehner Gemeindeväter den ausgeglichenen Haushalt unter Deck und Fach gebilligt. Sie nahmen an, daß die Gemeinde 275.846 DM einnehmen wird. Genau so viel wollen sie ausgeben. Das ist vorbildlich und ohne Spekulation gehandelt. Andere Gemeinden geben mehr aus, als sie einnehmen. — Vielleicht, um das Mittels des Landes zu erwerben, die Steuer-sätze bleiben unverändert. Darüber darf man sich freuen. Der Vertreter der Landwirtschaft stellte allerdings fest, daß die Steuersätze für die Bauern untragbar seien und die Wirtschaft ruinierten.

Vor der Genehmigung der letzten Niederschrift gab es einen leichten Knall. Das Zentrum richtete gegen die Verwaltung den unsachlichen Anwurf der einseitigen und unwilligen Berichterstattung; es sah sich außerstande, das Sitzungsprotokoll zu unterzeichnen. Die Verwaltung habe in Bezug auf die Einrichtung einer zehnten Lehrplanstelle den Rat falsch unterrichtet und in der Tätigkeit des Wohnungsausschusses nicht so gehandelt, wie es die Empfehlungen des Rates vorschrieben. Bürgermeister Titz wurde vorgeworfen, die Obhut der Gemeinde als Bürgermeister überschritten und als „Rowdy“ gehandelt zu haben. „Wenn Sie eines anderen belehren“, so lautete die Drohung des Gemeindevorstehers Schmitz, der in den kompakten Anwürfen gegen die Verwaltung von Rat Steuernummer assistiert wurde.

Diese Anwürfe gegen Bürgermeister und Verwaltung stellte der Rat einstimmig richtig. Auf Grund dieser haltlosen, unrichtigen und in keiner Weise zurechtfindenden Beschuldigungen haben die beiden Räte, die sowieso immer „dagegen“ sind, aber keine praktischen Vorschläge machen können, ihren leichten Kredit verloren, um als ehrliche Mitarbeiter an der Gestaltung kommunaler Dinge zu gelten. Daß auf diese Anwürfe hin nicht mit schwerstem Geschütz geschossen wurde, ehrt den Rat und den Bürgermeister.

der sich immer als ausgleichender und sachlicher Lenker der Sitzungen zeigte. Die Vertretung kann den bösen Zahn der „Opposition“ wut der beiden Räte, die kaum mehr ernst genommen werden dürften, nur dann ziehen, wenn auf ihre Mitarbeit verzichtet wird. Soll und Haben auszurichten, ist für eine Gemeinde wie Glehn, die gerade in Bezug auf den Wohnungsbau, Kanalisation, Wasserversorgung, Aufzucht und anderes wichtige gemeindliche Aufgaben zu erfüllen hat, ein heroischer Akt der Selbstüberwindung. Nach reiflicher Vorberatung können 15.000 DM zum Erwerb von Siedlungsgelände bereitgestellt werden. 18.000 DM sollen für Straßenstandsetzungen ausgegeben werden. Den Ehrensold des Bürgermeisters in Höhe von 600 DM wird liquidiert und stellt ihn der Gemeinde zur Verfügung, behält sich allerdings vor, zu welchem gemeinnützigen Zwecke das Geld verwendet werden soll. Zu Behebung der Wohnungsnot hat die Gemeinde besondere Pläne, auf die die NGZ noch zurückkommen.

### Kohlen für Schweinemast

Kreis Grevenbroich. Wie die Landwirtschaftskammer mitteilt, ist es der berufständischen Vertretung der Landwirtschaft gelungen, auch im Kreis Grevenbroich an die Schweinezüchter die Kohlen zuzuführen. Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die über einen stationären Dampfer verfügen, erhalten pro Quartal und je Zuchtsau und Schwein 60 kg Kohlen zugute. Bei den zuständigen Bürgermeisterämtern erhalten diese Landwirte einen Kleinverbraucherchein (roter K-Schein) ausgedruckt, auf dem die zugeleitete Kohlenmenge vermerkt wird. Die Höhe der Zuteilung wird ermittelt nach den Viehzahlen, die bei den Ämtern vorliegen.

### NGZ gratuliert

Norl, Josef Werkes, Norl, Gartenstraße, feierte gestern seinen 88. Geburtstag.

## Viel umworbenes Geburtstagskind

TuS Grevenbroich eröffnete Sportwoche — Glückwünsche und Ehrengaben

gab, die man dem TuS überreichen konnte. Der immer junge und einseitigzeitige MGV „Sängerkreis“ ehrte den TuS durch ein zahlreiches Erscheinen und überbrachte überdies mit seinen Liedgaben dem Geburtstagskind und allen Gästen ein mit Beifall aufgenommenes Wagnisgeschenk. Der Turnklub als Hüter unveräußerlicher Ideale Vater Jahns sprach nicht nur Glückwünsche aus, sondern wies auch auf die Förderung der Jugend und die Förderung der Jugend hin. Der Fußballkreis V, der Kreisvorsitzende Willi Wianand, Dr. Lei vom Verkehrsverein und Industrieverein, der BC Nuthorn und alle die Vertreter der Vereine aus dem Kreis, die dem strahlenden Vorsitzenden Jupp Düllmann still die Hand drückten, übermittelten herzliche Glückwünsche. Die NGZ als Heimgastgeberin ließ bei der Ueberreichung eines Blumengeschenks, das die nicht nur herzliche gratuliere, sondern dem TuS für ihren recht guten Erfolg wünsche, damit die erfolgreiche Arbeit an der Jugend dem Verein zum Segen gereiche.

Die vielen Gründer und Jubilare, die eine lebendige Verbindung zu den ersten Tagen der Gründung sind, wurden mit der Ehrenurkunde des Vereins ausgezeichnet. Für den früheren ersten Vorsitzenden des TuS, Herrn Vosen, fand man besondere Worte der Anerkennung für das, was er als Lebensfähige und erfolgreiche Vereinsgebilde. Peter Knappertz dankte im Namen der Jubilare für die Ehrung und sagte allen ans Herz, gute Kameradschaft zu pflegen. — Zu Beginn der Veranstaltung entbot Vorsitzender Düllmann mit bewegten Worten ein herzliches Willkommen. Er dankte der Gastrede, die er allen aus, die sich um die Gestaltung des Festes und der Sportwoche verdient gemacht haben.

Stadtdirektor Wenner stellte vor allem die Anstrengungen der sportförmigen Stadtverwaltung und Verwaltung heraus, die mit reger Anteilnahme die Entwicklung des Sports verfolgt und mit den idealen Anteilnehmern einen erheblichen Beitrag zur Förderung geleistet habe. Die verantwortlichen Männer der

Von links: Stadtdirektor Wenner, Bürgermeister Steinhäuser, Stadtdirektor Wenner.

Von links: Stadtdirektor Wenner, Bürgermeister Steinhäuser, Stadtdirektor Wenner.



## Deutsche Wasserballer geschlagen

### Schweden siegte im kleinen Länderkampf

Hamburg. (dpa) Italienische Schwergewichtsmannschaft des Bundesligasiegers gegen die deutsche Mannschaft. Die deutsche Mannschaft wurde im Halbfinale von den Italienern mit 3:1 geschlagen. In der ersten Runde hatte die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 1:2 verloren. In der zweiten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der dritten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der vierten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der fünften Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der sechsten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der siebten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der achten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der neunten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der zehnten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1.

Vom Start weg führte Mogren gegen den Braunschweiger Ditzinger. Der Schwede dehnte den Vorsprung bis zum Wechsel auf rund fünf Meter aus. Hirsch hatte gegen Ostrand nichts zu bestellen, so daß nach dem zweiten Wechsel, als die Schweden bereits mit rund 25 Metern führten, nichts mehr für die Deutschen zu gewinnen war. Zwar hielt sich Europameister Hase Lehmann gegen den 100-Meter-Rücken-Europameister Göran Larsson sehr gut (er mußte keinen Boden ein). Diese Tatsache war aber nicht mehr als ein Prunkstück, zumal der sechs- und zehnjährige Hamburger Dahlström, welcher seinen Vor- und Olle Johansson mit einem Vorsprung von etwas über 25 Metern vor dem deutschen Geh- und Schwimmmeister Göran Larsson (2:25,8, Ditzinger 2:23,6, Ostrand (S) 2:13,7, H. G. Lehmann 2:17,1, Olle Johansson 2:22,2, Dahlström 2:26,2).

Die deutsche Wasserball-Mannschaft: Heine, Besselmann, Linnhoff (SSP Barmen), Sauermann, Gemmel (beide Wasserfreunde Hannover), Heffeld (SSP Barmen), Obshornik (Duisburg 98).

Herbert Klein in 2:35,9

Hamburg. (AP) Mit einigen Überraschungen endete der zweite Tag des internationalen Schwimm-

Sport und Presse Arm in Arm

An der Gelsenkirchner Trabrennbahn findet am 9. Juni unter dem Motto „Sport und Presse Arm in Arm“ das „Fest der Westdeutschen“ statt, für dessen Durchführung der Verein Westdeutsche Sportpresse verantwortlich zeichnet. Wer die Männer der Presse kennt, weiß, daß sie nicht auf ausgelassenen Gelächern, sondern sich gern etwas völlig Neues einfallen lassen. So wird auch diese Abendveranstaltung eine sehr eigenwillige Note aufweisen. Fast alle Sportarten sind mit prominenten Spitzenkämpfern vertreten, und wenn wir die Namen Heinz Sachs, Dieter Hucks, Conny Rux, Walter Schneider, Ernst Glaser, Theo Aaldering, Adolf Wappler, Hein Bolow, Walter Held, Else Gill, Erich Kuzorra, Hugo Budinger, Gustav Eder, und Herbert Schickau aus der Fülle der Mitwirkenden heute schon herausheben, dann nur deshalb, um zu beweisen, daß hier wirklich eine fast einmalige Sport-Demonstration geplant ist.

## Pokal: Ehrgeizige Amateure

Tura Bonn und Karpn 07 haben auch die dritte Hauptrunde um den Westpokal überstanden. Übertracht hat vor allem das 41. Karnerer El in Köln gegen den VfL 99, Neuwirk gab sich erst nach 120 Minuten gegen Rheinaia Würden 1:2 geschlagen. Wie stark Tura Bonn zu Hause ist, zeigt das 3:2 gegen Bergisch-Gladbach 09. Aus der ersten Liga ist nur noch Fortuna, die am Mittwoch zum FC Bocholt muß, dabei, außerdem der aufsteigende Meidericher SpV, der bei Rapid Köln nur 2:1 gewann.

Lüdenscheid-IdH überraschte die SpVg Herlen mit einem 3:2, so daß das Spiel am Mittwoch wiederholt wird. Außerdem stehen an diesem Tage Hombruch 09, Amden Bielefeld, SV Solingen, Tura Bergkamen und Bocholt — Fortuna auf dem Programm.

Von den drei Duisburger Vereinen konnten sich Duisburger SpV und Meidericher SpV durchsetzen, während Duisburg 08 auswich. Der Spielverlauf bezug auf Tura Bonn (Meyer 40. Min.) und Schneider (64. Min.) die 99er aus Düren mit 2:0 (11.05). In Köln blieb der Meidericher SpV mit 2:1 (11) über Randi erfolgreich. Hier erzielten Hans Krieger und Gerns die beiden Treffer für den MSV. Die Hofelder dagegen waren gegen Fortuna Köln nur in der ersten Viertelrunde überlegen, unterlagen dann aber klar mit 2:1 (13).

Das private Programm hatte keine Höhepunkte, wenn man von 3:2 (11) des 1. FC Köln über die aus Spanten kommenden überbricht. Münchener Mannschaft spielte technisch sehr gut. Röhrig als Halblinker war Kölns bester Mann.

Fortuna spielte zweimal in Westfalen. Durch Maus und Henke gab es in Enger eine 2:0-Führung gegen Arminia Bielefeld. Ein paar wertvolle Möbel hinstellen, Parkett legen und die Wände neu tapezieren oder mit Ölfarbe streichen lassen.

„Und wo soll ich dann arbeiten?“ fragte Lukas nicht ohne Humor.

„Nicht unbedingt Jahre im Sanatorium. Den- nis scheint zu hoffen, daß er im Herbst entlassen wird und sich, falls es notwendig sein sollte, dahin weiter auskurieren kann.“

„Verstehe.“ Es klang erleichtert, und sie nickte dem soeben eintretenden Tom Bowden herzlich als sonst zu.

„Guten Abend, Fräulein Hester. Guten Abend, Herr Lukas. Guten Abend, Fräulein Sale“, begrüßte er die Anwesenden.

## Sieg des Herzens

### Von Sara Seale

Übersetzung und Copyright von Hilde Passow-Kern

17. Fortsetzung

„Vicky, ist dein Haar noch nicht trocken?“

„Nein, es ist noch nass.“ „Du mußt dich jetzt umziehen und Corky das Essen kochen lassen.“

Diana kann jede Minute hier sein, und Tom wird auch gleich kommen.“

Vicky sprang auf und schüttelte ihre Haar- mähne aus dem Gesicht. „Ich fliege! Es hat trocken, aber verwirrt. Großer Gott, die Knoten sind fürchterlich!“

Als Hester wieder ins Wohnzimmer zurück- kam, war Diana da und unterhielt sich mit Lukas über ihren Plan, die Wand zum Arbeits- zimmer niederreißen zu lassen.

„Es würde ein sehr schönes, großes Zimmer ergeben“, sagte Diana. „Meinst du nicht auch, Hester?“

„Ich weiß nicht“, antwortete Hester zögernd. „Wir haben es bisher immer recht gemütlich gefunden.“

„Ich hab das Zimmer hier auch nur als Wohnzimmer benutzt. Ich möchte einen Salon daraus machen, ein paar wertvolle Möbel hineinstellen, Parkett legen und die Wände neu tapezieren oder mit Ölfarbe streichen lassen.“

„Und wo soll ich dann arbeiten?“ fragte Lukas nicht ohne Humor.

„Nicht unbedingt Jahre im Sanatorium. Den- nis scheint zu hoffen, daß er im Herbst entlassen wird und sich, falls es notwendig sein sollte, dahin weiter auskurieren kann.“

„Verstehe.“ Es klang erleichtert, und sie nickte dem soeben eintretenden Tom Bowden herzlich als sonst zu.

„Guten Abend, Fräulein Hester. Guten Abend, Herr Lukas. Guten Abend, Fräulein Sale“, begrüßte er die Anwesenden.

## Milan gab gegen Rux auf

Hamburg. (dpa) Italienische Schwergewichtsmannschaft des Bundesligasiegers gegen die deutsche Mannschaft. Die deutsche Mannschaft wurde im Halbfinale von den Italienern mit 3:1 geschlagen. In der ersten Runde hatte die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 1:2 verloren. In der zweiten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der dritten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der vierten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der fünften Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der sechsten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der siebten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der achten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der neunten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1. In der zehnten Runde gewann die deutsche Mannschaft gegen die Italiener mit 2:1.

## Borgmann (Goch) Juniorenmeister

Rüsselsheim. (dpa) Die Deutschen Juniorenmeisterschaften der Amateurböxer wurden am Samstag mit folgenden Siegen im Fliegengewicht auf- wärts unserer Vorrunde: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wiesbaden), Laß (Rüsselsheim).

## Meister-Achter schlägt Etuf

### Schöner Erfolg der niederländischen Ruderer

Von unserem Wassersport-Mitarbeiter W. Hartenfeld

Mülheim. Die 19. Frühjahrssregatta in Mülheim/ Ruhr hatte bei gutem Wetter einen sehr starken Po- pularitätserfolg. In den Hauptrennen siegten die Favo- riten unserer Vorrunde: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

Die besten Zeiten: Rux (Essen) Mehlum (Han- nover), Bick (Dortmund), Wagner (Freising), Wohlers (Hamburg), Rosenplanner (Hannover), Simon (Wies- baden), Laß (Rüsselsheim).

# Glanzvoller Auftakt der Sportwoche

Überraschungen im Pokalturnier - TuS gegen Benrath groß in Fahrt - Prächtiges Handballtreffen

Im fahngeschmückten Schloßstadion eröffnete der TuS Grevenbroich am Samstagmittag vor zahlreichen Zuschauern seine Jubiläums-Sportwoche mit einem Altherrenspiel und dem ersten Vorrunde des Fußballturniers. Prachtvolles Sportwetter ließ auch die großen Veranstaltungen des Sonntags zu einem Erlebnis für die Kreistadt werden. Nach dem Gastspiel der Handball-Oberligamannschaft von Hamburg 07 gab es am Nachmittag den ersten Massenbesuch, als der TuS Grevenbroich gegen die Vertragsspieler des VfL Benrath spielte.

## „AH“ machten den Beginn

**TuS Grevenbroich AH — VfL 99 Köln AH 0:1**  
Jakob Zimmermann, der zwei Jahrzehnte lang als Verteidiger für den TuS spielte, erzielte diesmal viel Beifall für seine guten Torwartleistungen. Der unvergessene „Kohle Kobes“ stand stets im Brennpunkt des Spiels, und er ließ nur einen Treffer der besseren Kölner „Älten“ zu.

## Satige Überraschung

**SVg Gierath — BC Nollathausen 0:4 (0:3)**  
Das erste Spiel des Fußballturniers brachte gleich eine satte Überraschung. Meister Gierath, vollständig komplett, wurde von den absteigenden Nollathausenern eindeutig geschlagen, und somit von den weiteren Teilnehmern ausgeschaltet. Nur in den ersten 15 Minuten hatten die Gierather mehr vom Spiel.

## In 12 Minuten von 3:1 auf 3:4

Erst nach dem Ausscheiden von Torwart Sauer drehte VfL Benrath mächtig auf

Mit der Verpflichtung der Benrath hatten die Grevenbroicher keinen schlechten Griff getan, denn das Erscheinen dieser sympathischen Mannschaft zog immerhin 2500 froh gestimmte Menschen ins Schloß-Stadion. Keiner dieser Zuschauer dürfte sich Kommen bereut haben, denn neben Benrath zeigte auch die Kreistadt Leistungen, die man leider in den letzten Meisterschaftsspielen allzuoft vermißt. So blieb es nicht aus, daß die Besucher ein begeisternd schönes Spiel zu sehen bekamen und vor allem von der TuS-Mannschaft heftig begeistert waren.

## Benrath mit Mebus

Daß Grevenbroich in bester Besetzung antreten würde, war bei der Stärke des Gegners nur zu selbstverständlich, aber daß Benrath ebenfalls mit dem besten Aufgebot zur Stelle war, überraschte, ein Zeichen, daß man in keinem Falle ein Risiko eingehen wollte. So stellten sich die Mannschaften dem Schiedsrichter Nelles (Neurath) in folgender Besetzung:

## Vortrefflicher Handball

**Hamborn 07 — Kreisauswahl 16:7 (7:4)**  
Es war mit Abstand das schönste Handballspiel, das man je in der Kreistadt sah. Einsatzfreudig und mit guten Einzelkümern die Auswahl des M. Gladbacher Kreises, technisch hervorragend und wirtgewaltig die Hamborn 07, die in der Kreistadt das Repräsentationsspiel schiedlich auf Halbinsel ihren überlegenen Mann hatten. In dem temporeichen Spiel, das auch gute Torwartparaden



brachte, hielt die Kreisauswahl, in der als einziger Grevenbroicher Erwin Leibert mit gutem Erfolg auf Linksaußen spielte, und der auch den ersten Hamborn Führungstreffer zum 1:1 wieder ausgleichen konnte, bis zur Pause gut Schritt. Nachmal kam es auf 7:5, bevor die Hamborn, die wunderbar über die schnellen Flügel spielten, ihr großes Können restlos offenbaren und mit großer Vorsprung davonzogen. 23 Tore, zum Teil aus hübschen Angriffen in 60 Minuten. 500 Zuschauer waren jedenfalls mit den beidseitigen Leistungen restlos zufrieden, und es war ein wundervoller Beginn der Veranstaltungen des ersten Jubiläums-Sonntages.

## Gelungene Fußballwerbung in Horrem

Das sich über zwei Tage erstreckende Sportfest von RS Horrem kann man als eine wohlgeplante Fußballwerbung betrachten, denn alle durchgeführten Treffen wurden in echt kameradschaftlichem Geist ausgetragen. Auch in bezug auf den Spielbesuch wies das Sportfest eine erfreuliche Bilanz auf, denn aus den umliegenden Ortschaften hatte sich eine stattliche Anzahl von Fußballfreunden eingefunden. Durch die reibungslose Abwicklung aller Kämpfe haben die Horremer auch in organisatorischer Hinsicht bewiesen, daß sie Sportfeste zu meistern verstehen. Alle Spiele wurden in zweimal 30 Minuten durchgeführt. Die Sieger erhielten wertvolle Diplome. Im Saale Schunk fand als Abschluß des Sportfestes ein Sportball statt, auf dem die Ehrung der Sieger und die Verteilung der Diplome vorgenommen wurden.

## TSG Horrem — TSG Butzheim 2:2 (0:2)

Sah es zunächst nach einem Butzheimer Sieg aus, so drehten die Horremer im zweiten Durchgang mächtig auf. Butzheim konnte am Schluß nur sein, daß es noch zu einem Unentschieden reichte.

## TuS Straberg — Siegfried Norf 2:0 (1:0)

Die Straberger boten eine überraschend gute Leistung. Hatte Norf Abwehr nicht so sicher abgewehrt, dann hätte der TuS noch einen klareren Sieg landen können.

## SSV Delrath — TuS Dormagen Res. 0:1 (0:0) nach Verl.

Beide Vereine hatten in den Abwehrreihen ihre stärksten Mannschaften. Obwohl die Sturmreihen mager B-Jugend 4:3 (3:0).

## FC Orken — FC Neuenhausen 6:0 (2:0)

Leider haben sich die Orken etwas zu spät in eine respektable Form hineingespielt, sonst hätten sie im Kampfe um den Meisterplatz noch ein entscheidendes Wörtchen mitreden können. Durch zwei Tore von Landwehr gingen die technisch klaren Orken in die Pause. Durch Jansen und einen Freistoß von Esser stand es kurz nach dem Wechsel bald 4:0. Landwehr und Jungverdorben machten dann noch das halbe Dutzend voll.

## FC Orken — FC Neuenhausen 6:0 (2:0)

Leider haben sich die Orken etwas zu spät in eine respektable Form hineingespielt, sonst hätten sie im Kampfe um den Meisterplatz noch ein entscheidendes Wörtchen mitreden können. Durch zwei Tore von Landwehr gingen die technisch klaren Orken in die Pause. Durch Jansen und einen Freistoß von Esser stand es kurz nach dem Wechsel bald 4:0. Landwehr und Jungverdorben machten dann noch das halbe Dutzend voll.

## In 12 Minuten von 3:1 auf 3:4

Erst nach dem Ausscheiden von Torwart Sauer drehte VfL Benrath mächtig auf

Mit der Verpflichtung der Benrath hatten die Grevenbroicher keinen schlechten Griff getan, denn das Erscheinen dieser sympathischen Mannschaft zog immerhin 2500 froh gestimmte Menschen ins Schloß-Stadion. Keiner dieser Zuschauer dürfte sich Kommen bereut haben, denn neben Benrath zeigte auch die Kreistadt Leistungen, die man leider in den letzten Meisterschaftsspielen allzuoft vermißt. So blieb es nicht aus, daß die Besucher ein begeisternd schönes Spiel zu sehen bekamen und vor allem von der TuS-Mannschaft heftig begeistert waren.

## Benrath mit Mebus

Daß Grevenbroich in bester Besetzung antreten würde, war bei der Stärke des Gegners nur zu selbstverständlich, aber daß Benrath ebenfalls mit dem besten Aufgebot zur Stelle war, überraschte, ein Zeichen, daß man in keinem Falle ein Risiko eingehen wollte. So stellten sich die Mannschaften dem Schiedsrichter Nelles (Neurath) in folgender Besetzung:

## Vortrefflicher Handball

**Hamborn 07 — Kreisauswahl 16:7 (7:4)**  
Es war mit Abstand das schönste Handballspiel, das man je in der Kreistadt sah. Einsatzfreudig und mit guten Einzelkümern die Auswahl des M. Gladbacher Kreises, technisch hervorragend und wirtgewaltig die Hamborn 07, die in der Kreistadt das Repräsentationsspiel schiedlich auf Halbinsel ihren überlegenen Mann hatten. In dem temporeichen Spiel, das auch gute Torwartparaden



brachte, hielt die Kreisauswahl, in der als einziger Grevenbroicher Erwin Leibert mit gutem Erfolg auf Linksaußen spielte, und der auch den ersten Hamborn Führungstreffer zum 1:1 wieder ausgleichen konnte, bis zur Pause gut Schritt. Nachmal kam es auf 7:5, bevor die Hamborn, die wunderbar über die schnellen Flügel spielten, ihr großes Können restlos offenbaren und mit großer Vorsprung davonzogen. 23 Tore, zum Teil aus hübschen Angriffen in 60 Minuten. 500 Zuschauer waren jedenfalls mit den beidseitigen Leistungen restlos zufrieden, und es war ein wundervoller Beginn der Veranstaltungen des ersten Jubiläums-Sonntages.

## Gelungene Fußballwerbung in Horrem

Das sich über zwei Tage erstreckende Sportfest von RS Horrem kann man als eine wohlgeplante Fußballwerbung betrachten, denn alle durchgeführten Treffen wurden in echt kameradschaftlichem Geist ausgetragen. Auch in bezug auf den Spielbesuch wies das Sportfest eine erfreuliche Bilanz auf, denn aus den umliegenden Ortschaften hatte sich eine stattliche Anzahl von Fußballfreunden eingefunden. Durch die reibungslose Abwicklung aller Kämpfe haben die Horremer auch in organisatorischer Hinsicht bewiesen, daß sie Sportfeste zu meistern verstehen. Alle Spiele wurden in zweimal 30 Minuten durchgeführt. Die Sieger erhielten wertvolle Diplome. Im Saale Schunk fand als Abschluß des Sportfestes ein Sportball statt, auf dem die Ehrung der Sieger und die Verteilung der Diplome vorgenommen wurden.

## TSG Horrem — TSG Butzheim 2:2 (0:2)

Sah es zunächst nach einem Butzheimer Sieg aus, so drehten die Horremer im zweiten Durchgang mächtig auf. Butzheim konnte am Schluß nur sein, daß es noch zu einem Unentschieden reichte.

## TuS Straberg — Siegfried Norf 2:0 (1:0)

Die Straberger boten eine überraschend gute Leistung. Hatte Norf Abwehr nicht so sicher abgewehrt, dann hätte der TuS noch einen klareren Sieg landen können.

## SSV Delrath — TuS Dormagen Res. 0:1 (0:0) nach Verl.

Beide Vereine hatten in den Abwehrreihen ihre stärksten Mannschaften. Obwohl die Sturmreihen mager B-Jugend 4:3 (3:0).

war es um den TuS geschehen, als Pitton aus einem Gedränge heraus zum 4:3-Sieg eindrucksvoll konnte. TuS Grevenbroich 1A Jgd. — Pr. Dellbrück 1A 2:3

## Holländische Gäste gefielen

Victoria Jüchen — KSV Swiet Roermond 2:2 (0:0)

Die Jüchener hatten erstmals eine verjüngte Mannschaft herausgebracht, die sich gegen die ausländischen Gäste recht adäquat schlug. Vor starkem Besuch wurden beiderseitig annehmbare Leistungen geboten. Die zunächst stark auf Deckung bedachten Mannschaften verstanden es in den ersten 45 Minuten noch, ihren Strafraum rein zu halten. Nach dem Wechsel waren zunächst die Victoria am Drück, nach einer Flanke von Engels erzielte Esser den Ball und drückte ihn vollends in den Kasten. Als dann Esser durch ein zweites Tor den Sieg in greifbare Nähe rückte, setzten die Holländer nun alles auf eine Karte. Jüchens Schlußmann hatte nun bange Minuten zu überleben und die Gäste aus den Niederlanden kamen auch noch zum verdienten Ausgleich.

## In Freundschaft

SG Holzheim — SC Grimlinghausen 2:3 (1:2)

Wenn auch die Hoberklassigen einige Nachwuchskräfte in ihren Reihen hatten, so reichte es auf dem gefährlichen Holzheimer Platz doch noch zu einem verdienten knappen Erfolg. Wenn das Spiel auch stark kampfbetont war, so wurden die Grenzen des Erlebens doch nicht überschritten. Die Rotblauen hatten in technischer Hinsicht ein unverkennbares Übergewicht, und schon bald konnte Hilgers durch Kopfball für die Gäste den Führungstreffer hereinholen. Durch Foulelfmeter erhöhte Daniels durch unehabaren Elfmeterball auf 2:0. Holzheims Benützung war bis zur Pause durch ein schönes Kombinationstor belohnt. Als nach dem Wechsel Konrad Mittelaufer und Torwart überspielt, hatten die Besucher durch diesen dritten Treffer den Sieg in der Tasche. Holzheim ließ aber nicht locker und konnte aus dem Sportklubersitzhüter noch ein zweites Mal überleben.

## FC Zons — Benrath Reserve 1:4 (0:1)

Die sympathischen Besucher demonstrierten in Zons ein technisch hochstehendes und gepflegtes Fußballspiel. Bis zur Pause verstand es noch die starke Zönser Deckung, den Gästen großen Widerstand zu leisten. Nach der Pause setzte sich jedoch die bessere Mannschaftsleistung der Benrath durch, die einen jederzeit ungefährdeten und sicheren Sieg mit nach Hause nehmen konnte.

## SV Wevelinghoven — Germania Greffath 1:2 (1:1)

Wevelinghoven probierte einige neue Spieler aus, die aber nicht stark genug waren, den Gästen die Spitze zu bieten. Nachdem jede Partei bis zur Pause einmal ein Tor erzielt hatte, waren die Besucher dann in der zweiten Hälfte klar die Besseren. Die gute Abwehr des BV ließ aber nur noch einen Erfolg der Gäste zu, die in der Gartensied sehr zu gefallen wußten.

## Spr. Büttgen-Vorst — VfL Kaarst 4:1 (2:0)

Da Neersen in letzter Minute absagte, sprang der VfL Kaarst ein und lieferte dem Gegner ein schnelles, schönes und vor allem fairen Spiel. Wenn Vorst durch die technische Überlegenheit zum Schluß noch mit 4:1 Sieger wurde, so lieferte Kaarst doch eine ansprechende Partie und hielt den Kampf streckenweise offen. Die Tore schossen für den

## Das Gesamt-Ergebnis:

1. Sportfreunde Gevelsberg 134, 2. Krefelder SV 1910 133, 3. Turngemeinde Neuß 1846 124, 4. Krefelder Turnerschaft 1843 97, 5. ATV Düsseldorf 1877 61 P.

## Fedder (Neuß) diesmal 2. deutscher Meister

Heute 20 Uhr im Restaurant Gerhard Paar Ehrung der beiden Teilnehmer Beylschmidt und Fedder

Für viele Boxsportanhänger mag es überraschend kommen, daß Fedder, nachdem er in seinem 1. Kampf am Freitag einen so starken Mann wie Dickesheid (Hessen) geschlagen hatte, nun doch noch über die letzte Hürde stolperte und nicht den höchsten Titel errang. Beim Kampf gegen den hessischen Meister, so wird man im Eindruck nicht los, daß Fedder im letzten Kampf schließlich versagen mußte, denn nach der Vorarbeit von dem Jüchener in der Endrunde verlangte, war einfach zuviel und bedarf allergrößten Aufgebots gefunden wird. Nehmen wir zum Beispiel das uns nächstliegende Beispiel Fedder: Der Neußer mußte Mittwochabend in Frankfurt sein. Die Auslosung ergab, daß er Donnerstag in Offenbach nicht zu boxen hatte. Erst in der Nacht ging es nach Frankfurt, Freitag war sein Kampf in Wiesbaden. Auf Grund unglücklicher Umstände kam er erst zwischen 2 und 3 Uhr nachts (Fedder ist jugendlich), ins Bett, da er nicht eher fahren konnte. Samstag ging es nach Rüsselsheim zum Endkampf. Ist es bei so einer Einteilung, bei so einem Raubbau der Kräfte verwunderlich, daß Fedder vollkommen nervös in den Ring stieg, nachdem er auch noch erfahren mußte, daß sein Gegner zwischen Vorrunden- und Endkampf einen vollen Tag Ruhe hatte? Somit ist das Fazit der Veranstaltung: gute Leistungen, aber zuviel nerven, denn wie kann man Jugendliche in acht Tagen vier Endrundenkämpfe bestreiten lassen?

## Nach hartem Kampf — Sieg

Nachdem Fedder Donnerstag nicht antreten konnte, ergab die Auslosung für den Freitagkampf in Wiesbaden Fedder (Neuß) gegen den Favoriten Dickesheid (Hessen). Leider hatte der Weitergänger kein Einsehen, denn auch dieser Kampf mußte in strömendem Regen ausgetragen werden. Damit aber nicht genug. Kurz vor Schluß der letzten Runde platzte die über dem Ring hangende 500-Watt-Blitz, so daß die letzte halbe Minute im Dunkeln geholt werden mußte. Der 20-jährige hessische Anhänger immer wieder angefeuerte Wiesbadener ließ in keiner Runde locker, kletterte förmlich an Fedder und schenkte diesem nichts. Der Neußer behielt jedoch die Ruhe, boxte seinen Gegner klar aus und wurde klarer Sieger. Die allgemeine Meinung in den Fachkreisen war, daß Fedder damit seinen stärksten Widersacher ausschaltete. Aber es sollte anders kommen.

## Fedder von Beginn an nervös

Simon (Württemberg) entpuppte sich im Endkampf gegen Fedder als ein technisch versierter, sauberer Boxer, welcher auch vor Fedders Rechtsauslage kein Halt machte und den Neußer immer wieder mit Aufwärtsschlägen anging. Betrat Fedder bereits mit großer Nervosität den Ring, so steigerte sich diese im Verlaufe des Kampfes immer mehr.

Sieger Maassen, Hengersdorf, Alex, und für Kaarst Dederichs, wogegen die besten Leute Hannen, Alex und Wolnitza bei Vorst, und Schloßmacher bei Kaarst waren.

## VIR Büttgen — Viktoria Düsseldorf 0:1 (0:1)

Trotz der Niederlage boten die Rasensportler gegen die starken Düsseldorf eine gute Mannschaftsleistung. Die Büttgener erwiesen sich den Gästen streckenweise sogar überlegen, doch verstand es die standfeste Düsseldorf Abwehr immer wieder, ihr Heiligtum freizuhalten. Den durch ihren Halbrochen erzielten Vorsprung der Gäste vermochten die Rasensportler trotz starken Drängens nicht mehr aufzuheben.

## Beachtliches Remis der Tura

Tura Buderich — SV Oberkassel 3:3 (2:2)

Im Freundschaftsspiel gegen den Lokalrivalen SSV Oberkassel zeigte sich diesmal die Budericher Tura von der besten Seite, obwohl sie in ihren Reihen drei Nachwuchsspieler stehen hatte. Es kam zu einem sehr schönen Spiel, das zwar die Oberkasseler als die bessere Elf sah. Der SSV ging durch Rechtsaußen und Mittelstürmer anfangs gleich 2:0 in Führung. Die Tura aber ließ nicht locker und hatte bald verdientermaßen durch Heilmann das 2:1 und kurz vor dem Seitenwechsel durch einen schönen Kopfball von Eichholz den Ausgleich herausgeholt. Nach dem Seitenwechsel lief das Spiel in unverändertem Tempo weiter. Diesmal waren es die Budericher, die durch ein schönes Tor von Schüller die 3:2-Führung erzielten. Die Oberkasseler hatten kurz vor Schluß das Glück, durch einen zweifelhafte Foulelfmeter den Ausgleich zu erzielen.

## Handball

VIR Neuß — TV Wevelinghoven 8:5 (1:2)

Tura Buderich — Treu Deutsch Lank 12:9 (6:5)

Rheinfranken D'ort — Rheinkraft Neuß 6:9

## Weißenberg erzwingt Entscheidungsspiel

In der Bezirksklasse Weißenberg und 1. FC M.Gladbach Kopf-an-Kopf ins Ziel

Das dramatische Endspiel in der Bezirksklasse hat auch mit den letzten Spielen der beiden Favoriten Weißenberg und FC M.Gladbach noch keinen endgültigen Gruppenieger und damit Meistertitel gebracht. Sowohl die Gladbacher wie auch die Weißenberger holten sich die letzten Punkte, so daß die Mannschaften beide mit der Punktzahl 40:16 die Saison beendeten. Es ist also ein Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden Revalen nötig, das dann endgültig klären wird, wem der große Wurf, das heißt der Sprung in die Amateurliga glücken wird. Wie wir hören, findet dieses Spiel am 17. Juni statt, der Austragungsort steht allerdings bis zur Stunde noch nicht fest. — Auch die Absteigerränge wurden durch den Ausfall des Spiels Viktoria — Neuwirk noch nicht geklärt.

## Knapp - aber verdient

SV Lürrip — Neuß-Weißenberg 1:2 (0:0)

Erklärlicherweise hatte das entscheidende Spiel um die Meisterschaft der Gruppe einen großen Weißenberger Anhang auf die Beine gebracht. So fanden sich auf dem kleinen Gelände in Lürrip mehr Neußer als Lürriper ein. Um es vorweg zu sagen, wohl dauerte es sehr lange, ehe sich die Blau-Weißen zu den entscheidenden Treffern entschlossen, aber zum Schluß der neunzig Minuten konnte man doch von einem verdienten Neußer Sieg sprechen.

Bei gegenseitigem Abtauschen lief das Spiel ruhig an, um aber dann schneller und schneller zu werden. Die Weißenberger hatten nach etwa 15 Minuten schon eine große Gelegenheit, als Lebiada frei vor dem Tor knapp ins Aus schoß. Dasselbe passierte kurz darauf auch Behr. In der Gegenangabe der Lürriper stand die Neußer Deckung eisen da und was noch auf das Tor ging, wurde eine sichere Beute des gutaufgelegten Bannerts. Das Spiel trug sich in den ersten 45 Minuten mehr in der Halle der Lürriper aus, um aber doch bis zum Halbezeitpfiff ohne Tore zu bleiben.

Mit stürmischen Angriffen auf beiden Seiten lief dann die entscheidende zweite Hälfte an. Schon nach fünf Minuten hatte der Neußer Anhang Grund zum Jubeln, als Lebiada aus nächster Nähe den Ball vor die Füße bekam und mit hartem Schuß zum 1:0 einliefte. Lürrip gab sich aber nicht geschlagen, auch dann noch nicht, als nach einer weiteren Viertelstunde durch einen famosen Schuß von Schillingen 1:1 die Partie 2:0 für die Neußer stand. In den nächsten 10 Minuten zog Weißenberg klugerweise einige Spieler zurück, konnte aber dennoch nicht verhindern, daß der Lürriper Linksinne bei einem plötzlichen Vorstoß mit dem Kopf den Gegentreffer erzielte.

## Ohne Bedeutung

SV Waldhausen — VfL Neuß 4:1 (2:0)

Zu diesem für die Tabellengestaltung nicht mehr wichtigen Spiel in Waldhausen traten beide Mann-

## Sportjugend in der Jugendwoche

Nach Abschluß der Neußer Jugendwoche ist es uns möglich, einen Überblick über die sportlichen Veranstaltungen im Rahmen der Neußer Jugendwoche zu geben. Von den insgesamt auf dem Programm vermerkten 60 Veranstaltungen sollten 15 der Sportjugend unserer Stadt gehören. Wenn daraus zum Teil nichts wurde, so lag dies nicht immer an der Art der Veranstaltung, vielmehr auch an dem meist regnerischen Wetter der vergangenen Woche. Während nur ganz wenig Spiele ausgetragen wurden, zeigten die Vereine meist ihren Trainingsbetrieb, der, wie wir uns überzeugen konnten, teils sehr gut, aber teils auch nur ungenügend ausgefallen war. Man sollte sich in Zukunft doch wirklich überlegen, ob man im Rahmen einer Jugendwoche zum wirklich sportliche Jugendveranstaltungen aufziehen will, oder nur einige Ausschnitte. Die Sportjugend verfügt über derzeit viel Material, daß sie bestimmt ein Programm aufziehen könnte, das der gesamten Neußer Sportjugend wirklich würdig wäre und aus dem man den Leistungsstand des Jugendsports auch erkennen könnte.

Wenn wir aus den einzelnen Sportveranstaltungen eine hervorheben, und zwar die des FK 24 Neuß am Montagabend auf dem Neumarkt, dann deshalb, weil hier in vorbildlicher Art die Trainingsweise des Boxens demonstriert wurde. Von jeder Altersklasse stiegen nacheinander zwei Boxer in den Ring und führten in Verbindung mit ihrem Trainer und den erklärenden Worten des Sprechers eine wirkliche Veranstaltung durch. Als dann gar Fedder und Beylschmidt in den Ring kamen und Proben ihres Könnens gaben, dankte ihnen dies das zahlreichste Publikum durch ehrlichen Beifall, denn hier standen echte Kerle im Ring, die selbst, nachdem sie Niederheim- oder sogar Deutscher Meister wurden, nichts anderes blieben als Neußer Jungen, die sich zu jeder Zeit in den Dienst einer guten Sache stellten. Hoffentlich wird sich diese Einstellung im nächsten Jahr auf alle anderen Sportarten übertragen.

## Weißenberg erzwingt Entscheidungsspiel

In der Bezirksklasse Weißenberg und 1. FC M.Gladbach Kopf-an-Kopf ins Ziel

Das dramatische Endspiel in der Bezirksklasse hat auch mit den letzten Spielen der beiden Favoriten Weißenberg und FC M.Gladbach noch keinen endgültigen Gruppenieger und damit Meistertitel gebracht. Sowohl die Gladbacher wie auch die Weißenberger holten sich die letzten Punkte, so daß die Mannschaften beide mit der Punktzahl 40:16 die Saison beendeten. Es ist also ein Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden Revalen nötig, das dann endgültig klären wird, wem der große Wurf, das heißt der Sprung in die Amateurliga glücken wird. Wie wir hören, findet dieses Spiel am 17. Juni statt, der Austragungsort steht allerdings bis zur Stunde noch nicht fest. — Auch die Absteigerränge wurden durch den Ausfall des Spiels Viktoria — Neuwirk noch nicht geklärt.



Lebiada (links) schoß das erste Tor

schaften nicht komplett an. Trotzdem gab es noch ein Spiel mit beachtlichen Leistungen, besonders die Neußer hinterließen als Absteigskandidat keinen schlechten Eindruck. Bis zum Seitenwechsel hatte Waldhausen durch Mittelstürmer Krabben zwei Tore vorgelegt. Nach der Pause war das Spiel wohl mehr ausgeglichen, aber die Neußer Stürmer fanden trotz vieler Gelegenheiten nur einmal das Waldhausener Tor. Dagegen war Waldhausen durch Linksinne und Rechtsaußen noch zweimal erfolgreich.

Orlean, Artz, Jansen und Klassen zeigten überdurchschnittliche Leistungen und wiesen eine gute Form auf.  
Orlean (Neuß) — Krufft 1 (Solingen), Krufft knap por Punktesieger. Kreuter (N) erster Kampf gegen Dräbe (S). Sieger Dräbe durch Aufgabe. Artz (N) — Miska (S) trotz klarer Überlegenheit der Neußers nur unentschieden. Jansen (N) — Schäfer (S), Punktesieger Jansen. Maassen (N) erreichte in seinem ersten Schülkampf gegen Ganai (S) unentschieden. Bauduin (N) unterlag Mees (S) knapp nach Punkten. Dem ständig überlegenen Eberhard (N) passierte durch Nierenschlag ein Mißgeschick gegen Vollmer (S), der dadurch Sieger blieb. Dopotka (N) Punktesieger über Häkkel (S). Klassen (N) Punktesieger über Kirschner (S). Littges (N) unterlag knapp gegen Trainer Polzin (S).

Koch und Hüsch im Pech  
Im Endkampf um die Mittelheimmeisterschaft unterlegen  
Im vollbesetzten Williamsbau wurden Samstagabend die Mittelheimmeisterschaften ausgetragen. Begeistert ging das Publikum in allen Kämpfen mit, denn es wurde vorzüglicher Sport geboten. Andererseits brachten die Besucher aber auch deutlich ihren Unwillen zum Ausdruck, wenn von den Punktrichtern ein Fehlurteil gefällt wurde. So war es zum Beispiel im Falle Hüsch, als der Dormagener stark benachteiligt und seinem Gegner der Punktesieg zugesprochen wurde.

Im Kampf Koch (Dormagen) — Kolz (Frehen) ging es hoch her, denn die beiden Gegner standen sich nichts nach und lieferten sich einen prächtigen Kampf. Durch leichte Vorteile in den ersten Runden wurde Kolz ein knapper Punktesieger zugesprochen. Auch die Auseinandersetzung Hüsch (Dormagen) gegen Federau (Düren) stand auf dem Messers Schneide. Allen Zuschauern dürfte es unverständlich gewesen sein, daß Hüschs Gegner einen hauchdünnen Punktesieg zugesprochen erhielt, nachdem in den ersten Runden kaum merkliche Unterschiede bestanden. Hüsch dagegen aber in der letzten Runde seinen Gegner zweimal zu Boden bringen konnte. Somit ein glattes Fehlurteil.

